



Liensberger und Müller geehrt

Das Land Vorarlberg ehrte seine besten Sportler:innen des Jahres 2025. Bei den Damen siegte Katharina Liensberger, bei den Herren Jonas Müller. »**ci** BILDSTEIN

Nach 2018, 2021 und 2022 ging zum vierten Mal der Award in der Kategorie Sportlerin des Jahres an Ski-Ass Katharina Lienzberger. GEPA



Wenige Tage nach Bekanntgabe seines Rücktritts wurde Rodel-Ass Jonas Müller zum zweiten Mal nach 2023 als Sportler des Jahres ausgezeichnet. ORV



Wie schon in Vorjahr gewann Jasmin Heim in der Kategorie Special Olympics. GEPA



Nach drei Triumpfen mit Lorenz Koller setzte sich Thomas Steu diesmal mit Wolfgang Kindl in der Kategorie Mannschaft des Jahres durch. ORV



Zum vierten Mal in Folge die Nummer eins im Ländle ist Rollstuhltennisspieler Maximilian Taucher. GEPA

Bekannte Größen unter den Auserwählten

Katharina Lienzberger, Jonas Müller und Rodel-Duo Steu/Kindl bei Sportlerwahl 2025 top.

BREGENZ Ob auf der Skipiste, im Eiskanal, auf dem Snowboard oder der Sprungschanze: Vorarlbergs Sportlerinnen und Sportler sorgten auch 2025 für zahlreiche sportliche Höhepunkte. Entsprechend deutlich fiel das Ergebnis der bereits zum 35. Mal durchgeführten Sportlerwahl des Landes aus. Seit der Premiere im Jahr 1991 gilt sie als wichtiger Gradmesser für die Leistungen der heimischen Athletinnen und Athleten. Bei der diesjährigen Ausgabe standen einmal mehr die Wintersportler im Mittelpunkt.

Vierter Award für Slalom-Ass

Bei den Frauen setzte sich Katharina Lienzberger durch und sicherte sich bereits zum vierten Mal die begehrte Auszeichnung. Nach ihren Erfolgen in den Jahren 2012, 2018 und 2022 durfte die 29-jährige GÖfnerin erneut die Siegetrophäe entgegennehmen. Mit 112 Punkten verewies die Slalomspezialistin die Skispringerin Eva Pinkelnig um sieben Zähler auf Rang zwei. Vorarlbergs Skisprung-Ikone hatte die Wahl in den vergangenen beiden Jahren für sich entschieden und hält nun ebenso wie Lienzberger bei vier Gesamtsiegen. Damit fehlen beiden Athletinnen nur noch ein Erfolg auf Rekordhalterin Tamira Paszek, die bislang fünf Titel sammeln konnte. Den dritten Platz belegte mit 79 Punkten Magdalena Egger. Für die 25-jährige Lecherin war es nach 2022 bereits

die zweite Bronzemedaille bei der Sportlerwahl.

Auch bei den Männern führte kein Weg an den Wintersportlerinnen vorbei. Sämtliche Podestplätze gingen an Vertreter der kalten Jahreszeit. Der letzte Nicht-Wintersportler unter den Top drei war Handball-Profi Robert Weber im Jahr 2018. Seitdem bestimmen Namen wie Alessandro Hämmerle, Johannes Strolz, Marco Rossi und Jonas Müller die Jahreswertung.

Kopf-an-Kopf-Duell

Zum zweiten Mal nach 2023 durfte sich dabei Rennrodler Jonas Müller über den ersten Platz freuen. Der 28-jährige Bludenzler, der erst vor wenigen Tagen das Ende seiner aktiven Karriere bekannt gegeben hatte, gewann die Wahl mit 106 Punkten denkbar knapp vor Eishockey-Ass Marco Rossi. Lediglich zwei Zähler trennten die beiden Spitzensportler. Rossi, der die Wahl im Vorjahr erstmals gewonnen hatte, musste sich diesmal mit Rang zwei begnügen.

Auf Platz drei landete Snowboardcrosser Alessandro Hämmerle mit 88 Punkten. Der Doppelsampliasieger bleibt mit insgesamt fünf Erfolgen weiterhin alleiniger Rekordhalter bei den Männern.

Bemerkenswert ist zudem ein Blick in die Statistik. Sowohl bei den Frauen im Jahr 2022 als auch bei den Männern 2023 belegten exakt dieselben Athletinnen be-

ziehungsweise Athleten in identischer Reihenfolge die ersten drei Plätze wie bei der aktuellen Wahl.

SPORTLERWAHL DES JAHRES 2025

FRAUEN

1. Katharina Lienzberger (Ski Alpin)	112 Punkte
2. Eva Pinkelnig (Skispringen)	105
3. Magdalena Egger (Ski Alpin)	79
4. Ariane Rädler (Ski Alpin)	73
5. Julia Grabher (Tennis)	71
6. Sheileen Waibel (Schießen)	56
7. Katharina Rhomberg (Pferdesport)	54
8. Lujana Pivošana (Judo)	52
9. Olga Mikutina (Eiskunstlauf)	22
10. Leni Bohle (Kunstturnen)	21
11. Eileen Campbell (Fußball)	15

MÄNNER

1. Jonas Müller (Rodeln)	106 Punkte
2. Marco Rossi (Eishockey)	103
3. Alessandro Hämmerle (Snowboardcross)	88
4. Lukas Feurstein (Ski Alpin)	86
5. Vinzenz Rohrer (Eishockey)	83
6. Lukas Herburger (Handball)	55
7. Gino Vetter (Kunstturnen)	38
8. Fabian Versching (Kickboxen)	36
9. Mario He (Billard)	27
10. Max Halbesen (Schwimmen)	20
11. Kilian Feurstein (Radsport)	18

MANNSCHAFTEN

1. Thomas Steu/Wolfgang Kindl (Rodeln)	49 Punkte
2. Patrick Schnetzer/Stefan Feurstein (Raidball)	34
3. Yannick Müller/Armin Frauscher (Rodeln)	33
4. SCR Altach Männer (Fußball)	31
5. Alpha HC Hard (Handball)	15
6. SCR Altach Frauen (Fußball)	14
7. BSC Dornbirn Indians (Baseball)	4

PARALYMPICS

1. Maximilian Taucher (Rollstuhltennis)	
---	--

SPECIAL OLYMPICS

1. Jasmin Heim (Ski Alpin)	
----------------------------	--

In der Kategorie Mannschaft des Jahres ging der Sieg an die Rennrodler Thomas Steu und Wolfgang Kindl. Das Duo trat die Nachfolge von Seglerin Lara Vadlau und Vorschoter Lukas Mähr an. Für den 32-jährigen Bludenzler Steu war es bereits der vierte Triumph bei der Sportlerwahl. Zwischen 2020 und 2022 hatte er gemeinsam mit seinem damaligen Partner Lorenz Koller jeweils den ersten Platz belegt. Nun gelang ihm der Sprung an die Spitze erstmals mit dem Tirolerer Kindl.

Mit 49 Punkten setzten sich Steu und Kindl vor den Radballern Patrick Schnetzer und Stefan Feurstein durch. Das Duo aus Höchst belegte mit 34 Punkten Rang zwei. Bronze ging durch Yannick Müller und Armin Frauscher ebenfalls ins Lager der Rodler, die lediglich einen Zähler hinter Schnetzer und Feurstein landeten.

Während Steu seinen vierten Erfolg feiern durfte, bleibt Bregenz Handball die unangefochtene Nummer eins in der ewigen Bestenliste der Mannschaften. Insgesamt zehnmal ging die Auszeichnung an die Bregenzer. Dahinter folgen die VEU Feldkirch mit sechs sowie der SCR Altach mit vier Erfolgen. Die Altacher mussten sich diesmal mit Rang vier zufriedengeben.

Für eine weitere bemerkenswerte Statistik sorgte der 32-jährige Patrick Schnetzer. Der mit je acht WM- und EM-Titeln und neun

Weltcup-Gesamtsiegen erfolgreichste Radballer der Gegenwart, der erst am vergangenen Wochenende EM-Gold gewann, scheint mit drei verschiedenen Partnern in der ewigen Bestenliste auf. Gemeinsam mit Markus Bröll sammelte er sieben Top-3-Platzierungen (1/3/3), mit Dietmar Schneider gewann er 2011 die Wahl. Mit Stefan Feurstein gelang nach Bronze im Jahr 2022 nun der Sprung auf den zweiten Platz.

Ehrend erstmals im Landhaus

Im Rahmen der Ehrung, die aus Kostengründen erstmals nicht im Montforthaus Feldkirch oder im Festspielhaus Bregenz, sondern im Montfortsaal des Landhauses stattfand, wurden auch die Sieger in den Kategorien Paralympics und Special Olympics ausgezeichnet.

Dabei setzte sich Rollstuhltennisspieler Maximilian Taucher bereits zum vierten Mal in Folge durch. Der 18-jährige Hohenemser gewann seit 2022 jede Wahl in seiner Kategorie.

Bei den Special Olympics verteidigte Skifahrerin Jasmin Heim ihren Titel aus dem Vorjahr. Die 25-jährige Schnepfauerin war erstmals 2024 zur Siegerin gewählt worden und durfte sich jetzt über ihren zweiten Award freuen.

JOCHEN DÜNSER
 jochen.duenser@vn.at
 05572 501-221